

Projektbeschreibung

Klimawandelkompetenz – Zwischen Wissen, Handeln und Diskursfähigkeit

Das 1,5°C-Ziel wird voraussichtlich nicht erreicht – die Folgen des Klimawandels sind so präsent wie nie und die Konsequenzen potentiell für alle Menschen spürbar. Deshalb ist das Thema nicht nur von wissenschaftlichem, sondern von gesamtgesellschaftlichem Interesse und wird in Zukunft weiter an Relevanz gewinnen.

Im Projekt „Klimawandelkompetenz“ wird erforscht, was Klimawandelkompetenz als Kompetenz zwischen Wissen, Handeln und Diskursfähigkeit ausmacht. Hierfür werden rund 90 Expert*innen aus den Bereichen: UN Climate Governance, Transnationale Initiativen, Climate-related regulation, Klimaproteste und soziale Bewegungen, Klima-Recht, Unternehmen, In- und Divestment, Konsum, Journalismus und Wissensproduktion dazu interviewt, was „kompetent“ hinsichtlich des Klimawandels aus ihrer fachlichen Perspektive bedeutet. Ziel ist, das Thema aus individuellen Tätigkeitsfeldern möglichst multiperspektivisch zu beleuchten. Betreut wird das Projekt von Dr. Veronika Selbach und Johanna Mäsgen. Studierende erheben die Daten.